Verkehrs-Club Liechtenstein

Postfach 813
9490 Vaduz
T 232 54 53
vcl@powersurf.li

5. Februar 2016

Amt für Bau und Infrastruktur
Herr
Philipp Patsch

Hauptradroute
im Bereich der Deponie Eschen

Sehr geehrter Herr Patsch
Werter Philipp

**1) Bisherige Kommunikation**

Anfrage des VCL für einen Gesprächstermin E-Mail vom 27.1.2016:
"Gerne möchte ich mir von dir die Pläne zur neuen Erschliessung der Deponie Eschen erklären lassen. Ich habe die Information im Vaterland vom 16.1. gelesen und habe mit Martin Büchel gesprochen.
Gerne möchte ich mit dir die Vor-/Nachteile der angedachten Erschliessung diskutieren."

Ablehnung des Gedankenaustausches per E-Mail vom 27.1.2016:
"Bei den erwähnten Plänen handelt es sich um eine Grobstudie zur Abklärung möglicher Varianten. Das Ergebnis ist der Regierung bzw. unserem Ministerium noch nicht vorgestellt worden. Daher kann ich die Studie leider noch nicht erläutern. Wir besprechen das weitere Vorgehen in den nächsten Wochen mit der Regierung."

**2) Grosse Bedenken des VCL**

Die Mindestbreite eines Fuss-/Radwegs muss 2.50 m betragen, damit er als solcher signalisiert werden darf. Diese Breite ist jedoch in keiner Weise hinreichend für eine Hauptradroute.

Nach (vielleicht unvollständigem) Wissen des VCL hat der Wuhrweg eine Breite von 3.20 m; der geteerte Fuss-/Radweg soll 2.50 m breit werden.

Eine Hauptradroute mit recht starkem Radverkehr und zudem mit Fussverkehr, Skatern, Familien zu Fuss und per Velo und HundehalterInnen sowie ev. ReiterInnen sollte optimal eine Breite des Teerbelags von 3.50 m haben. Die mindestens erforderliche Breite des Teerbelags beträgt 3.00 m bei beidseitig freiem Lichtraum. Dies entspricht der Breite der neuen Hauptradroute Vaduz–Triesen.

**3) Radverkehr fördern**

Der VCL spricht sich gegen eine Verlegung des Radverkehrs auf den Wuhrweg aus. Dieser soll weiterhin dem Fussverkehr, den HundehalterInnen und ReiterInnen dienen.

Die heutige Signalisation des Rheindamms mit dem Vortritt des Langsamverkehrs soll belassen werden. Wenn die Polizei ab und zu dafür sorgt, dass die LKW dem Langsamverkehr auch wirklich den Vortritt gewähren, besteht kein Sicherheitsrisiko.

Freundliche Grüsse

G. Sele

Dr. Georg Sele, Präsident VCL

Kopien: Gemeinde Eschen, Martin Büchel, ABI Hermann Schmuck,
Ministerium für Infrastruktur und Umwelt sowie Sport, Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer